

## ISEK Ronnenberg

### Stammtisch in Ronnenberg am 05.03.2015

Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung

Am 05.03.2015 fand im Gemeinschaftshaus in Ronnenberg der fünfte Stammtisch im Rahmen des Zukunftsdialogs „Ronnenberg 2030“ statt. Mit dem Ziel, Ideen, Wünsche und sonstige Anregungen zur zukünftigen Entwicklung ihres Stadtteils zu äußern, waren diesmal die Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil Ronnenberg gefragt. Etwa 30 Teilnehmer/innen diskutierten untereinander teils kontrovers. Die Veranstaltung begann um 18.00 Uhr und endete gegen 21:00 Uhr.



Wie in den vorangegangenen Stammtischen gab es zunächst von Seiten der Verwaltung eine kurze Einführung in das Thema „ISEK“ und den bisherigen Arbeitsstand. Anschließend haben sich die Teilnehmer in drei Gruppen aufgeteilt, um sich dort mit den zuvor bestimmten Themenfeldern zu befassen. Nach der etwa 45-minütigen ersten Arbeitsphase sind die drei Gruppen nacheinander zu den beiden anderen Themenbereichen weitergezogen, um dort in ca. 2 x 30 Minuten Ergänzungen vorzunehmen oder gegensätzliche Meinungen zu äußern. Die Diskussionsergebnisse aus den drei Themengruppen werden im Folgenden kurz zusammengefasst.

#### Siedlungs- und Gewerbeentwicklung

- Im Hinblick auf die aktuelle Prognose der Region Hannover zur **Bevölkerungsentwicklung (+ 1% bis 2025)** bestand in der Gruppe die Einschätzung, dass der Stadtteil Ronnenberg sowohl das Potential, als auch die Verpflichtung hat, die städtebaulichen Voraussetzungen für einen **deutlicheren Zuwachs** zu erfüllen.
- Die **gute Qualität als Wohnstandort** wurde ausdrücklich betont, aber auch die Notwendigkeit einer Entwicklung als „Schlafstadt“ entgegen zu wirken.
- Dem Leitbild „**Innenentwicklung vor Außenentwicklung**“ wurde **grundsätzlich zugestimmt** (Potential Bauflächen innerorts ca. 7,5 ha = ca. 250 Wohneinheiten = ca. 580 Personen). Dieses Potential sollte bei Bedarf und Nachfrage gegebenenfalls durch

die **Schaffung von Baurechten** genutzt werden. **Erhaltenswerte und interessante Freiräume** sollten zuvor ausgemacht, in ein Gesamtkonzept eingebunden und gesichert werden.

- Da dieses Innenbereichspotential auch aufgrund des Eigentümerwillens erfahrungsgemäß nicht kalkulierbar genutzt werden kann, ist ebenso eine **Siedlungsentwicklung in den Außenbereich hinein** vorzusehen. Folgende Standorte sind hierfür als geeignet angesehen worden:

- **Westlicher Ortsrand entlang der Gehrdener Straße** (Siedlungsränder Glück-Auf-Straße/Tilsiter Straße/Magdeburger Straße)
- Beidseitige Bebauung des **Weetzer Kirchweges**
- Bereich **Mühlenrär/Felsenburg**.

- Die Notwendigkeit, durch **mehrgeschossigen Wohnungsbau bezahlbaren Wohnraum** zu schaffen, wurde unterstrichen. Innerorts sollten sich solche Bauvorhaben in die vorhandene städtebauliche Struktur einfügen.

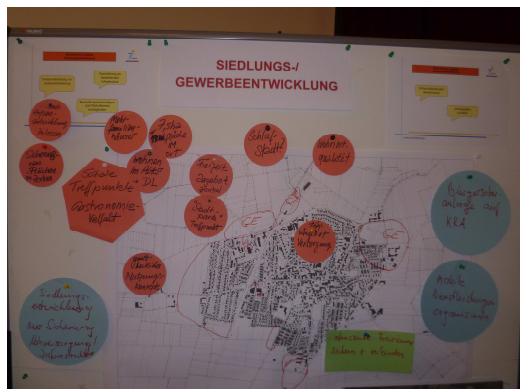
**Neubauegebiete** sollten eine **bedarfsorientierte Durchmischung** von Bereichen zur Eigentumsbildung und zum Mietwohnungsbau aufweisen.

- Mit Blick auf die demografische Entwicklung sollte bei Bauvorhaben in **zentralen Lagen** das Thema „**Wohnen im Alter**“ Bedeutung bekommen. Diese Vorhaben könnten mit **Dienstleistungsangeboten und Treffpunkten für Jung und Alt** konzeptionell verbunden werden.

- Insgesamt wurde der Wunsch nach **ganzheitlichen Konzepten für zentrale Flächen** geäußert, die geeignete **Nutzungen** miteinander verbinden und für **Belebung** sorgen.

- Die **Nahversorgungsangebote** (Artikel für den täglichen Verbrauch) und die vorhandenen Standorte werden **als gut eingestuft**. Eine Revitalisierung des **Marktzentrums mit dem benachbarten Discounter** würde die Situation weiter verbessern. Für die Wohnquartiere in den Siedlungsrandbereichen wird vorgeschlagen, bei Bedarf **mobile Dienstleistungen und Nahversorgungsmöglichkeiten** zu organisieren.

- Es werden **zentrale Freizeit- und Gastronomieangebote vermisst**. Es gibt innerhalb der **Ortslage interessante Freiräume**, deren Standard verbessert und die zu **sozialen/gesellschaftlichen Treffpunkten mit Aufenthaltsqualität umgestaltet** bzw. als solche „bespielt“ werden könnten.



- Die zentralen Flächen mit den zuvor genannten Nutzungsoptionen sollten mit den zur **Verfügung stehenden Instrumenten durch die Stadt gesichert werden.**
- Hinsichtlich einer **gewerblichen Entwicklung** werden sowohl Notwendigkeiten, als auch Potentiale gesehen. Folgende Anregungen wurden geäußert:
  - Entwicklung des **Bereiches Ronnenberg Nord-Ost** mit Anbindung an die B 217 (Flächen der ehemaligen Zulassungsstelle, der Feuerwehrtechnischen Zentrale, des verlassenen THW-Geländes und dort gelegener landwirtschaftlicher Flächen).
  - Entwicklung des **Bereiches Ronnenberg Nord-West** entlang der Benthler Straße unter Einbeziehung einer Revitalisierung/Neuordnung des Gewerbegebietes Am Hirtenbach.
  - Revitalisierung des **unmittelbaren Bahnhofgeländes** z.B. für Kleingewerbeansiedlungen.

### Soziale Stadt / Mobilität

- Es besteht insgesamt ein großer Wunsch zur **Umgestaltung des Ortskerns**, um dort die **Aufenthaltsqualität** zu **erhöhen**. Bei der Straßenraumgestaltung soll mehr auf die Belange der Fußgänger geachtet werden und der Autoverkehr ggf. in Teilen ausgeschlossen werden.
- Andererseits fehlen im zentralen Bereich (Lange Reihe / Hagentor) **Parkplätze für Kurzparker**. Ein Vorschlag ist es, das Eckgrundstück Hagacker / Velsterstraße neben der Bebauung mit einem Mehrfamilienhaus auch für öffentliche Parkplätze vorzusehen.
- Der **Kirchhof** könnte gestalterisch mehr als **Stadtzentrum** herausgestellt werden. Bei einer Umgestaltung sollte auch die **Barrierefreiheit** im Vordergrund stehen. Es wird angeregt, dort einen **Wochenmarkt** zu etablieren.



- Es fehlt in Ronnenberg an einem **Café** mit entsprechenden Außenflächen **als zentraler Treffpunkt**. Als Standort hierfür wird der Bereich Kirchtor vorgeschlagen.
- Die **Wegeverbindung zwischen der Beekequelle / Edeka und dem Bachstelzenweg** sollte hergestellt werden, auch damit der Quellbereich aufgewertet wird.
- Die **Radwege im Ort** sollten **besser ausgebaut** werden. Zudem fehlt es in einigen Bereichen an **Querverbindungen** zwischen den Wohnvierteln.
- Der **Weg entlang der Bahn** (zw. Bahnhof und Gehrdener Str.) ist vor allem im Winter in einem sehr **schlechten Zustand**, ist aber eine wichtige Verbindung vom südwestlichen Ronnenberg zum Bahnhof.

- Um den Ortskern im Bereich Ihmer Tor verkehrlich zu entlasten, sollte am nordöstlichen Ortsrand eine **Entlastungsstraße zwischen Empelder Straße und B 217** gebaut werden.
- Die Grünfläche am **Mühlenrär** sollte **zu einem Park umgestaltet** werden.
- Die **Grünflächen und Spielplätze** im Ort sollten **besser instand gehalten** werden. Es wird bemängelt, dass immer mehr öffentliche **Mülleimer** entfernt werden, da Leute darin ihren Hausmüll entsorgen.
- Es wird vorgeschlagen, 1-2 mal jährlich eine **gemeinsame Putzaktion** zu initiieren.
- Um dem **Problem der zahlreichen Hundehaufen** zu entgegnen, sollte in erster Linie das Bewusstsein der Hundehalter geweckt werden. Es könnten aber auch mehr Schilder und Tütenspender aufgestellt werden.
- Der Standort für **Wertstoffcontainer auf dem Festplatz** wird von einigen für **verzichtbar** gehalten, da in direkter Nähe der Wertstoffhof von aha ist.
- Es sollte im Ort eine **Beschilderung** geben, **die auf wichtige Einrichtungen und andere zentrale Punkte hinweist** (z.B. Kirche, Heimatmuseum, Gedenkstätte, Bahnhof, ...). Wie schon in Benthe sollte auch in Ronnenberg zudem eine **Beschilderung der Baudenkmale** vorgenommen werden.
- **An den Ortseingängen** könnten **Begrüßungstafeln** mit Ortsplan und Hinweisen auf wichtige Einrichtungen, Läden, etc. aufgestellt werden.
- Da der **Bahnhof** am Ortsrand liegt, fehlt es an einer **Busanbindung** zum Ortskern und zu den südöstlichen Ortsbereichen.
- Am Bahnhof sollten auch die **S-Bahnen der Linie S5** halten, da u.a. auch viele Schulkinder auf dem Weg nach Springe derzeit umsteigen müssen.
- **Entlang der Bahnstrecke** sollte der **Lärmschutz** für die angrenzenden Wohngebiete verbessert werden.
- Während die Krippen- und Kindergartenplätze derzeit weitestgehend ausreichen, fehlt es an **Hortplätzen**. Wünschenswert wäre zudem das Angebot einer **Ferienbetreuung für Kinder**, wenn Schulen und Betreuungseinrichtungen geschlossen haben.
- Im Bereich **Seniorenbetreuung** wird vorgeschlagen, diese z.B. durch **Patenschaften** o.ä. zu verbessern bzw. zu ergänzen.
- Das derzeit untergenutzte **Marktzentrum könnte durch soziale Einrichtungen aufgewertet werden**. Als Beispiele werden eine weitere Krippe, Seniorenbetreuung oder auch ein Jugendzentrum genannt. Darüber hinaus könnte auch die „2. Chance“ dorthin umziehen, damit das Heimatmuseum im eigenen Gebäude Platz für eine Erweiterung bekommt.



- Das **Standesamt an der Velsterstraße** ist nicht barrierefrei. An der Rückseite könnte daher ein **Fahrstuhl** angebracht werden, damit auch die oberen Geschosse für öffentliche Nutzungen zugänglich werden.
- Es wird angeregt, einen **Standort für ein zentrales Archiv** zu suchen, da die entsprechenden Dokumente der Zeitgeschichte derzeit auf viele Standorte (auch außerhalb Ronnenbergs) verteilt sind.
- Das **Willkommenspaket für Neubürger** sollte mit **Gutscheinen** für örtliche Geschäfte und Dienstleister bestückt werden, um frühzeitig eine möglichst große Kundenbindung zu erreichen.

### Natur + Landschaft

- Die **Eingrünung der Restkalihalde** ist für viele Bürger wichtig. Ähnlich, wie in Empelde soll sie ummantelt werden. Nach längerer Diskussion wird deutlich, dass die Ummantelung einen erhöhten Flächenbedarf hat, der an dieser Stelle nicht möglich ist. Man verständigt sich auf ein Mindestmaß einer Eingrünung entlang des bestehenden Zauns, vor allem an der östlichen Seite der Halde.
- Die **Wegeverbindung entlang der Beeke /In der Feddel** soll geschaffen werden. Dies ist ein wichtiger Teilabschnitt für eine ansonsten bestehende innerörtliche fußläufige Verbindung zwischen dem Regenrückhaltebecken nördlich der Haarbeeke über den Kirchhof, Mühlenrär, südlich des Friedhofs, entlang des Weetzer Kirchwegs. Ggf. können entlang der Wege noch **Gestaltungselemente** ergänzt werden.
- Angeregt wird, die **Flächen westlich „In der Feddel“ und die Wiesen der zwei Hofstellen „Im Sacke“** zukünftig als **Grünflächen** zu sichern.
- Eine **Rad- bzw. Fußwegroute zwischen den drei Regenrückhaltebecken** (südlich der Magdeburger Straße, nördlich der Haarbeeke, nördlich der ehem. Zulassungsstelle) wird aufgezeigt.
- Es soll ein **zusätzlicher Radweg südlich der Ihmer Landstraße** angelegt werden, um gefährliche Überquerungen auf dem Weg zum Ronnenberger Holz zu vermeiden. Entlang des Weges sollen entsprechende Begrünungen vorgenommen werden.
- Die **Radwegeverbindung westlich Ronnenbergs** zwischen Gehrden, Ronnenberg und Weetzen soll **verbessert** werden.
- Der „Trampelpfad“ zwischen Mühlenrär und Friedhof ist im Bereich der Treppen auszubessern.
- Der **Hellweg** (vom Weetzer Kirchweg zur B 217) ist im Urzustand **wieder herzustellen**.
- Die **Bäume** entlang der Straße zum Bahnhof müssen **gepflegt** werden.
- Das **Bahnhofsgebäude** ist **einzugrünen**.
- Die **Wertstoffcontainer** sollen **vom Festplatz entfernt** und in der näheren Umgebung des Wertstoffhofes platziert werden.

- Die **Grünflächen innerorts werden zu wenig gepflegt**. Die Beete könnten für Patenschaften angeboten werden.
- **Gemeinsame Grünflächenpflegeaktionen** sollen durch Aushänge angekündigt werden.



- Auf die Problematik des **Hundekots** auf den Wegen wird hingewiesen.
- Innerörtlich sollen **Ausgleichsmaßnahmen** angeboten werden, die entsprechend gefördert werden.
- Die **landwirtschaftlichen Flächen** sollen **nicht zur Energiegewinnung** bewirtschaftet werden. Keine Monokulturen.
- Die Landwirte sollen ihre **Ackerflächen nicht bis an die Wege heranpflügen**. Es wird eine **Begrünung** auf den Ackerrandflächen gewünscht.